Musikfestivals : der Open-Air-Sommer in der Schweiz

Autor(en): **Wey, Alain**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **38 (2011)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-909600

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Open-Air-Sommer in der Schweiz

Im Sommer können sich die Musikfans über ein immer üppigeres Angebot an Festivals in der Schweiz freuen. Rock-, Pop- oder Hip-Hop-Konzerte finden an manchmal ganz ungewöhnlichen Orten statt: in einem römischen Amphitheater zum Beispiel. Ein Überblick über die Schweizer Open-Air-Szene.
Von Alain Wey

Atemberaubende Aussicht auf die Berge, den See oder die untergehende Sonne, mitreissende Rhythmen einer begnadeten Rockband: Open-Air-Festivals sind wunderbare Gelegenheiten, sich aus dem Alltag auszuklinken. Und die Schweiz bietet eine breite Auswahl an Open Airs, die jedes Jahr Scharen von Besuchern anziehen. Seit den 1970er-Jahren bewegt sich unser Land zu Klängen aus aller Welt. Der Ablauf ist immer derselbe: Eine Gruppe musikbegeisterter Freundinnen und Freunde organisiert ein kleines Open Air, das im Verlaufe der Jahrzehnte immer bedeutender wird, bis es mit den grössten europäischen Festivals konkurrieren kann – eines davon ist das legendäre Paléo Festival in Nyon im Kanton Waadt.

Die Natur als Kulisse

Betrachten wir diese Bühnen auf Zeit etwas näher. Der idyllische Rahmen, in dem die Festivals stattfinden, trägt viel zu ihrem Charme und zur geselligen Atmosphäre bei. An den Ufern des Neuenburgersees steigen beispielsweise jeden Sommer das Festi'neuch (2.–5. Juni 2011) und das Estivale in Estavayer-le-Lac. Beim Montreux Jazz Festival und beim Caribana Festival in Crans-sur-Nyon (8.–12. Juni 2011) stehen die Musikbegeisterten mit den Füssen praktisch im Wasser des Genfersees. Die Natur ist bei diesen Anlässen die wichtigste Kulisse. Das Emmentaler Woodrock findet mitten in einem Wald zwischen hundertjährigen Bäumen statt, ebenso das OpenAir St. Gallen, das sich eine Waldlichtung erobert hat. In Bern besteigen die Festivalfans Abend für Abend den Gurten, um beglückt vor postkartenwürdigen Sonnenuntergängen – oder unter kühlenden Regengüssen – der Musik zu lauschen. Aber auch Altstädte werden mit Beschlag belegt: Die prächtige Piazza Grande in Locarno ist der Schauplatz des Moon and Stars und in Winterthur gehen die Musikwochen auf den Strassen und Plätzen der Stadt über die Bühne. Schauplatz des Rock Oz'Arènes ist die legendäre römischen Arena von Avenches, ein Ort, wo die Magie jeden Sommer neu auflebt.

Das Erfolgsrezept solcher Veranstaltungen ist die Beteiligung zahlreicher ehrenamtlicher Helfer. Bei kleinen Festivals arbeiten oft alle freiwillig und das Budget wird ausschliesslich für die Gage der Bands und für die Infrastruktur eingesetzt. Sobald aber eine Grösse erreicht wird, die eine das ganze Jahr über operative Organisation nötig macht, geht es nicht mehr ohne Profis. Beim Paléo Festival kommen beispielsweise auf 4400 ehrenamtliche 55 bezahlte Mitarbeiter.

Das Vorbild: Montreux Jazz Festival

Das Montreux Jazz Festival wurde 1967 von Claude Nobs ins Leben gerufen, der damals im örtlichen Tourismusbüro arbeitete. Heute ist dieses Ereignis im Kalender aller Jazz- und auch aller Rockfans rot angestrichen. Während der ersten beiden Juliwochen reiht sich im Waadtländer Städtchen Stand an Stand, während sich die Weltstars im Auditorium Stravinski und in der Miles Davis Hall feiern lassen. Dort findet die Veranstaltung seit den 1990er-Jahren statt. Kaum ein Star, der in den 44 Jahren nicht in Montreux aufgetreten wäre: Queen, David Bowie, Santana, und natürlich auch die Legenden des goldenen Jazz-Zeitalters haben alle schon dort gespielt. In Montreux war es auch, wo die Rolling Stones zum ersten Mal ausserhalb von Grossbritannien aufgetreten sind.

Eine Legende als Direktor

In den Anfängen fanden die Konzerte im Casino von Montreux statt, bis 1971 während des Auftritts von Frank Zappa ein Feuer ausbrach und das Casino schliesslich niederbrannte. Das Feuer wurde dank dem Song «Smoke on the Water» von Deep Purple legendär. Miles Davis, die Pianisten Ray Charles und Herbie Hancock oder die Bluslegende B. B. King – sie alle kehrten mehrmals nach Montreux zurück. Die beiden Letztgenannten stehen übrigens auch 2011 auf dem Programm. Heute zieht dieser Anlass fast 230 000 Besucherinnen und Besucher an. Dieses Jazzfestival unterscheidet sich von anderen auch durch die unvergesslichen Jamsessions, die sich mitten in der Nacht nach den offiziellen Konzerten im Montreux Jazz Café ergeben. 2009 verblüffte Prince die Besucherinnen und Besucher des Festivals mit seinem Spiel um drei Uhr morgens.

Diese Atmosphäre, mit Künstlern zum Anfassen, kommt nicht von ungefähr. Die grössten Legenden, wie der Jazzmusiker und Produzent Quincy Jones, der praktisch jedes Jahr nach Montreux kommt, wohnen oft im Haus von Claude Nobs. Nicht selten steigt er als Leiter des Festivals auch selber für ein kleines Intermezzo mit seiner Mundharmonika auf die Bühne. Mit den Jahren hat Montreux Jazz Festival auch die grösste Sammlung an Konzertaufnahmen angelegt, denn von Beginn an wurden alle Auftritte aufgezeichnet.

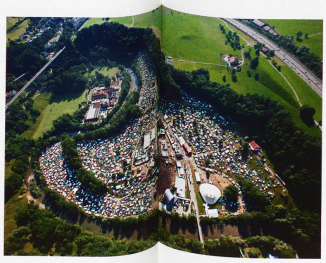
Paléo: Open-Air-Festival par excellence

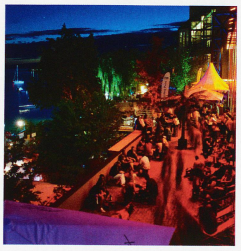
Ein Hauch von Woodstock weht an allen Open Airs, aber beim Paléo ist dies besonders der Fall. Es ist das grösste Schweizer Open Air und hat seit seiner Gründung 1976 schon 35 Mal stattgefunden. 2460 verschiedene Sängerinnen, Sänger und Bands haben 3035 Konzerte und Vorstellungen gegeben, die von fast 4,8 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern besucht wurden. 2010 tummelten sich gegen 230 000 Menschen auf der am Waldrand gelegenen Asse-Ebene, wo auf sechs Bühnen 195 Gigs zu sehen waren. Mit einem Budget von 23 Millionen Franken wird auf dem 84 Hektar grossen Festivalgelände Jahr für Jahr eine kleine Stadt aus dem Boden gestampft; mit 8000 Campierenden, 206 Ständen und 42 Bars. Die Strassen auf dem Camping- und dem Festivalgelände werden auf die Namen von Metropolen getauft und im «Village du Monde» kann jedes Jahr eine andere Weltregion entdeckt werden – nicht nur künstlerisch und musikalisch, sondern auch kulinarisch.

Peace, Love and Rock 'n' Roll

Was bleibt, wenn man von Festival zu Festival tingelt, ist der Eindruck von Feststimmung und Friede. Wer die «Peace-and-Love-Philosophie» der Sechzigerjahre vermisst, kann sie an einem dieser musikalischen Events wiederfinden. Gemeinschaftlich leben, vorurteilsfrei auf die anderen zugehen: Dies macht den besonderen Charme jener Zeit aus und vermag die Fans der Open-Air-Musik bis heute zu verzaubern. Grund genug, um im Chor «Rock 'n' Roll!» zu skandieren.

Pink auf dem Heitere, Zofingen


Sittertobel, OpenAir St. Gallen


Jazzfestival, Montreux

FESTIVALS IN ZAHLEN UND DATEN

■ **OpenAir St. Gallen**
30. Juni bis 3. Juli 2011, 35. Ausgabe, gegründet 1977, rund 30 000 Besucher. Hauptattraktionen: Queens of the Stone Age, Linkin Park, Die Fantastischen Vier, The Young Gods.
www.openairsg.ch

■ **Montreux Jazz Festival**
1.–16. Juli 2011, 45. Ausgabe, gegründet 1967, rund 230 000 Besucher. Hauptattraktionen: Santana, B. B. King, Quincy Jones, Herbie Hancock, Sting, Deep Purple.
www.montreuxjazz.com

■ **Openair Frauenfeld**
8.–10. Juli 2011, 17. Ausgabe, gegründet 1987, heute eines der grössten Hip-Hop-Festivals Europas, 150 000 Besucher, Hauptattraktionen: Snoop Dogg, Cypress Hill, Wu-Tang Clan, The Roots, Ice Cube, Public Enemy, Sens Unik.
www.openair-frauenfeld.ch

■ **Gurtenfestival**
14.–17. Juli 2011, Bern, 28. Ausgabe, gegründet 1977, 32 000 Besucher. Hauptattraktionen: Arctic Monkeys, Jamiroquai, Kasabian, Sophie Hunger, Jamie Cullum, Kaiser Chiefs.
www.gurtenfestival.ch

■ **Moon and Stars**
8.–17. Juli, Piazza Grande Locarno (TI), 8. Ausgabe, gegründet 2004, rund 85 000 Besucher. Hauptattraktionen: Sting, Santana, Amy Winehouse, Bryan Adams, Roxette, Zucchero, Joe Cocker, Jack Johnson.
www.moonandstarslocarno.ch

■ **Paléo Festival**
19.–24. Juli 2011, Nyon, 36. Ausgabe, gegründet 1976, 230 000 Besucher. Hauptattraktionen: Amy Winehouse, The Strokes, PJ Harvey, Robert Plant, Jack Johnson, Portishead, Eddy Mitchell.
www.paleo.ch

■ **Blue Balls Festival**
22.–30. Juli 2011, Luzern, 7. Ausgabe, gegründet 2005, 100 000 bis 150 000 Besucher. Hauptattraktionen: Sophie Hunger, Macy Gray, Beverley Knight, Erykah Badu, Johnny Lang, Heather Nova, Rodrigo y Gabriela, Keziah Jones, Ben Harper.
www.blueballs.ch

■ **Estivale Open Air**
29. Juli-1. August 2011, Estavayer-le-Lac, 21. Ausgabe, gegründet 1990, rund 15 000 Besucher.
www.estivale.ch

■ **Rock Oz'Arènes**
3.–6. August 2011, Avenches, 20. Ausgabe, gegründet 1992, rund 30 000 Besucher. Hauptattraktionen: Ben Harper, Motörhead, Stephan Eicher.
www.rockozarenes.com

■ **Brienzersee Rockfestival**
5.–7. August 2011, 24. Ausgabe, gegründet 1988, rund 8000 Besucher. Hauptattraktion: Steve Lukather (Gitarrist von Toto).
www.brienzerseerockfestival.ch

■ **Heitere Open Air**
12.–14. August 2011, Zofingen (AG), 21. Ausgabe, gegründet 1991, 35 000 Besucher. Hauptattraktionen: Amy MacDonald, Cypress Hill, The Hives, The Sounds, Moonraisers.
www.heitere.ch

■ **Musikfestwochen Winterthur**
17.–28. August 2011, Winterthur, 36. Ausgabe, gegründet 1976, rund 38 000 Besucher. Hauptattraktionen: Archive, Deus.
www.musikfestwochen.ch

■ **Open Air Gampel**
18.–21. August 2011, 25. Ausgabe, gegründet 1986, 81 000 Besucher. Hauptattraktionen: The Chemical Brothers, The Offspring, Skunk Anansie, NoFX, Simple Plan, Favez.
www.openairgampel.ch

■ **Chant du Gros**
8.–10. September 2011, Noirmont, 20. Ausgabe, gegründet 1991, 20 000 Besucher.
www.chantdugros.ch